Kritische Online-Edition der Tagebücher
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 9. Oktober 1917

Nachlass Faulhaber 10001, S. 55

Stand: 29.03.2024

Hinweis

Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter www.faulhaber-edition.de!

9. Oktober.

Nach der frühen Sitzung Pater Willibrord, Salvatorianer, hier Krankenwärter, will sein Celebret bestätigt haben - transeat *[Lat. „rechtskräftig“]*.

Polizeipräsident*[ ]*: Übers Kino, unglaubliche Unzucht in Bild und Postkarten, viel gestohlen, weil abgedunkelt, Homosexualität fürchterlich um sich greifend.

Generalvicar Huber bringt die Gelder ad dispositionem Episcopi *[Lat. „zur Verfügung des Bischofs“]*.

15.00 - 16.15 Uhr Sitzung Ludwig Missions verein im Eßzimmer: Graf Drexel, ExzellenzHaiss, Huber und Kirchberger. Es wird Kurat Neuhäusler zum Kassier gewählt, der nachher zu mir kommt.

Dr. Engert Josef, Feldgeistlicher aus dem Orient, Aleppo - Jerusalem: Daß das Christentum und die Schule im Morgenland verloren sei, eine Million Armenier getötet oder verdorben, daß Konsule nichts für das Kirchliche übrig haben. Bayern soll in Berlin vorstellig werden - ich lehne das ab.

Frau Münz und ihre Tochter Aenny, Familie des verstorbenen Bankdirektors Ludwig Münz, der in seinem Gebetbuch mein Konsekrations bild hatte, von Kurat Stoessl sehr gut versehen wurde, mit einer wunderbaren Grabrede, ich gebe ihnen Antwort auf Telegramm des Königs. Im Krankenhaus vier Monate gelegen und schwer gelitten.

Pfarrer Hermann von Aub, dessen zwei Schwestern hier sind, eine als Lehrerin in Maria Hilf, Au.

Elisabeth und Agnes Ernst: Wohnen hier im Hildegardis heim.